

Stiftung 'Jugend fördern - Grenzen überspringen'

Öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts

5. Fastensonntag 2013

Liebe Freunde!

Im Februar wurde Olivier A., ein französischer Fotojournalist, im syrischen Bürgerkrieg durch eine Granate schwer verwundet. Freunde konnten ihn noch in die türkische Grenzstadt Antakya bringen, wo er allerdings nach zwei Tagen verstarb.

Drei Wochen nach diesem Vorfall bin ich in Antakya. Hier hat Schwester Barbara ein geistliches Haus für Pilger, Beter und Notleidende. Gestern traf Francois aus Paris ein. Er war der beste Freund des getöteten Journalisten. Die syrische Widerstandsgruppe, die Olivier begleitet hatte, konnte sein persönliches Gepäck nach Antakya senden, und so ist Francois gekommen, um die letzten Sachen seines Freundes abzuholen. Mit ihm warte ich im Innenhof unseres Hauses bis ein Bote den Rucksack bringt. Vorsichtig helfe ich Francois beim Auspacken. Die Brille, eine Wasserflasche, Bodenmatte und dann, ins T-Shirt eingewickelt, die noch blutverschmierte Kamera. Sie ist immer noch eingeschaltet. Uns allen drücken die Tränen.

Wir verweilen, dann entnehmen wir doch die Speicherkarte und legen sie in meinen Laptop ein. Es sind 264 Bilder seiner letzten Tage. Er begleitete eine kleine Rebellengruppe, die mit Panzerfaust und Maschinengewehren ein Dorf der Regierungstruppen angreifen wollte. Als das Feuergefecht begann, „schoss“ Olivier, geduckt hinter den Kämpfern, seine Bilder. 20 Stück pro Minute. Bis um 8.23 Uhr. Da schlug eine gegnerische Granate ein...

Im Gästehaus neben mir wohnt eine italienische Mutter, deren Sohn ebenfalls mit den Regierungsgegnern in den Kampf gezogen ist. Seit einem Monat hat sie keine Nachricht mehr erhalten, und so wartet sie hier und hofft und bangt Tag um Tag.

Im anderen Gästezimmer wohnen zwei Frauen, die ebenfalls zu den Rebellen gehören. Sie versuchen in den Flüchtlingslagern Workshops für einen gewaltfreien Kampf zu geben. Sie finden nicht viel Gehör.

Wieder ein Zimmer weiter wohnt eine Türkin, die für die UN-Lebensmittelverteilung arbeitet. 260.000 Flüchtlinge sind allein in der Türkei untergebracht. An den Abenden sprechen wir über

Stiftung 'Jugend fördern - Grenzen überspringen'

Öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts

Schicksal, Glaube und Unglaube. Wir erzählen uns Weisheitsgeschichten, lesen Jesu Gleichnisse vom Reich Gottes und hoffen, dass hier und da das Samenkorn schneller wächst.

Liebe Freunde, es ist kein Zufall, dass ich euch dieses Jahr aus Antiochien schreibe. 10 Tage habe ich mir frei genommen, um mich innerlich auf meine neue Aufgabe vorzubereiten: die Gründung der neuen Pfarrei Hildegard Burjan. Sie wird aus fünf bestehenden Pfarreien entstehen. Der Bevölkerungsumbruch bringt es mit sich, dass die Pfarreien zu klein geworden sind.

Angesichts der ganz anderen Realität hier an der syrischen Grenze, in unmittelbarer Nähe eines Krieges, der bereits 100.000 Opfer gefordert hat, schmerzen mich meine eigenen Kleinlichkeiten. Dabei kommt mir das Wort des Hl. Ambrosius in den Sinn, der sagt, dass es zwei Arten der Umkehr gebe: „Das Wasser und die Tränen: das Wasser der Taufe und die Tränen der Buße.“

Liebe Freunde, nicht selten werden auch Tränen durch Güte ausgelöst. Dass wir alle in der Güte wachsen, das ist mein großer Osterwunsch! Ich danke euch ganz herzlich für eure Hilfe!



Pfr. Martin Rappoldt

P.S. Die Stadt Antiochien (Antakya in der heutigen Osttürkei) war eines der Zentren der frühen Christenheit. Hier wurden die Jünger Jesu zum ersten Mal Christen genannt (Apostelgeschichte 11,26). Petrus und Paulus trafen hier zusammen; und der Tradition nach war Petrus hier der erste Bischof.

Stiftung 'Jugend fördern - Grenzen überspringen'

Öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts

Unterstützungsbericht

Im vergangenen Jahr 2012 konnten wir 6.700 Euro an Unterstützung auszahlen. Es sind kleine Tropfen, die wir austeilen. Jedoch sehe ich immer wieder, wie zu den großen Hilfswerken ergänzend die ganz persönliche unkomplizierte und schnelle Hilfe notwendig ist. Alle Personen, die wir unterstützen, sind mir mehr oder weniger über den Weg geschickt worden: Es sind:

Maryam, ein Mädchen aus Afghanistan, das vor einigen Jahren als Kind von den Eltern über Schlepper nach Österreich geschickt worden ist. Es hat in einer Familie meiner Pfarrei Betreuung und Begleitung gefunden. Sie erhielt € 1.000 für ihre Ausbildung.

Yusuf, ein Priesterstudent in Bagdad/Irak; er wird Priester in jener Kirche, in der vor vier Jahren eine Bombe 79 Menschen in den Tod riss. Mit € 1.500 kann er seine Ausbildung im Ausland erweitern.

Valentina und Kristina aus dem Kosovo; sie gehören zur albanisch-katholischen Gemeinde; ihr Pfarrer bat mich um ein Stipendium, da ihre Familien sich das Studium nicht leisten können. Sie erhalten von uns € 200 im Monat für die Dauer des Studiums.

Die Schule von Sr. Betty in Himo/Tanzania erhielt € 1.000. Damit können mehr Kinder in die Schule aufgenommen werden.

Sr. Barbara in Antakya/Osttürkei ermöglicht die Ausbildung von jungen Menschen aus den Dörfern. Sie erhielt € 800.

Die Prüfung der Belege und der buchhalterischen Abrechnung erfolgt jährlich durch die Regierung der Oberpfalz.

Deutschland: LIGA Bank Regensburg, BLZ 750 90 300, Konto 134 28 00
Österreich: ERSTE Bank, BLZ 20 111, Konto 369 43 096